



## SINFONIMA® - ABC

Kleine Einführung in die Grundbegriffe rund um die Musik:

### **Atonale Musik**

Atonale Musik ist abstrakte Musik: Musik, in der außermusikalische Vorstellungen geltend gemacht werden und daher alles spezifisch Musikalische aufgelöst wird. Die Aufführungsprobleme der atonalen Musik rühren genau daher, dass die Aufführenden sich nicht ihre Musikalität zunutze machen können, sondern stur nach Noten spielen müssen, wenn es überhaupt noch um so etwas wie Töne geht.

### **Auftakt**

Beginnt ein Musikstück mit einem unvollständigen Takt, so kann dieser auf zweierlei Weise notiert werden:

- als Takt, der mit einer Pause beginnt (bei dem also zuallererst Pausen notiert werden)
- als Auftakt (ohne Notierung der den Takt vervollständigenden Pausen)

### **Basso Continuo**

Der Generalbass ist die Musizier- und Schreibweise des Basso continuo, einer im 17. Jahrhundert vorherrschenden Stilrichtung. Die Musik beruhte auf einer gleichmäßig fortlaufenden Folge von Akkorden, die über eine Tonfolge im Bass gesetzt war. Der Basso continuo war als Begleitung im Konzert, aber auch als selbstständiger Musizierstil beliebt.

### **Berufsmusiker**

Person, die durch das Spielen eines Instrumentes seinen Lebensunterhalt bestreitet. Hierbei kann es sich um festangestellter Orchestermusiker oder Solisten mit Einzelengagements handeln.

### **Duett** (von lat. duo = "zwei")

Ein Duett ist ein musikalisches Werk, das von zwei Musikern (Ensemble) vorgetragen wird oder hierfür komponiert wurde:

- entweder mit wirklich nur zwei Beteiligten in einem Werk der Kammermusik;
- oder mit zwei (meistens Gesangs-)Solisten, die von anderen Instrumenten begleitet werden, besonders eine Arie mit zwei Solisten.

### **Dur & Moll**

Mit Dur und Moll werden Zusammenklänge, Tonarten und Tonleitern näher gekennzeichnet. Ausgangspunkt ist dabei die Unterscheidung von Dur- und Mollklang, die sich in ihrer Grundform durch die Anordnung ihrer Terzen unterscheiden. Der Dur-Klang ist im Klangbild als heiter, offen und fröhlich zu bezeichnen, der Moll-Klang hat einen traurigen und eher zurückhaltenden Charakter.



## **E-Musik**

E-Musik ist eine Abkürzung für die sogenannte „ernste“ Kunstmusik, die „ernst zu nehmende“ oder „kulturell wertvolle“ Musik, darunter die Absolute Musik als „reinste“ Form der E-Musik. Fälschlicherweise wird E-Musik umgangssprachlich häufig mit klassischer Musik gleichgesetzt, obwohl auch Anspruchsvolles aus den Bereichen Pop, Chanson, Elektronische Musik, Jazz, Welt- und Filmmusik aber auch Experimentalmusik dazu gehören müsste. Man kann sogar einige Rapper sowie Gruppen aus dem Bereich Progressive Rock und Metal diesem Genre zuordnen. Der Mut zum Experiment, das "Schwimmen gegen den Strom" ohne den Seitenblick auf die wirtschaftliche Machbarkeit gehören zum Begriff der E-Musik.

Historisch gehört vor allem die Vorstellung des „Geistesadels“ zum Begriff der E-Musik, die im Kern darin besteht, dass sich Leistung gegen Herkunft behaupten soll: Ein Mensch könne und solle durch seine Bildung und seine besonderen Fähigkeiten Zugang zum aristokratischen Hof erhalten, was ihm durch seine Geburt verwehrt wäre (Hoffähigkeit). Musiker gehörten zu den ersten in der europäischen Geschichte, denen dies möglich war, vgl. Hoftheater, Kammerkonzert.

## **Ensemble**

Eine kleinere Gruppe von Ausführenden wird häufig als Ensemble bezeichnet. Es gibt reine Vokalensembles, reine Instrumentalensembles und gemischte Ensembles.

Kennzeichnend für ein Ensemble ist die vergleichsweise hohe Eigenverantwortlichkeit und Kompetenz aller beteiligten Personen, die sich meistens in solistischer Besetzung jedes einzelnen Parts ausdrückt. Im Gegensatz dazu stehen große Klangkörper wie das Orchester und der Chor. Viele Chöre tragen hingegen den Begriff "Ensemble" im Namen. Ensembles haben häufig keinen speziellen Dirigenten, sondern werden von einem Mitspieler oder Mitsänger in der Rolle eines Primus inter pares oder auch von gar keiner Einzelperson geleitet.

## **Harmonie**

Im engeren Sinn: Zusammenpassen von einzelnen Klangformen und klanglichen Konstellationen.

## **Hobbymusiker**

Person, die aus Freude an der Musik musiziert und nicht zu Erwerbszwecken

## **Intendant** (v. französ.: intendant Aufseher, Verwalter)

Ein Intendant ist gesamtverantwortlicher Geschäftsführer und künstlerischer Leiter einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt, eines Festspielhauses, eines Theaters, eines Opernhauses, eines Festivals oder ähnlichem.

Im Bereich Bühne wird der Intendant zumeist von den finanzierenden Kommunen oder Länder eingesetzt. Zählt zum Kompetenzbereich des Intendanten neben dem Musiktheater ebenfalls Schauspiel und Ballett ( Dreispartenhaus) so erhält er den Titel Generalintendant. Besondere große Opernhäuser, welche vom Land finanziert werden, werden von einem Staatsintendanten geleitet. Dieser hat sogar die (zumindest ehrenhalber zugedachte) Supervision für ein ganzes Bundesland.



## Instrumentenbauer

Der Instrumentenbauer Beruf hat einen sehr starken Bezug zur Musik, fordert jedoch neben einem hohen Musikverständnis sehr viel künstlerisch handwerkliches Geschick. Es gibt die verschiedensten Arten von Instrumentenbauern z.B. Geigenbauer, Blasinstrumentenbauer, Orgelbauer, Klavierbauer.

## Instrumentengruppen

- Streichinstrumente z.B. Violine
- Blasinstrumente z. B. Posaune
- Zupfinstrumente z.B. Harfe
- Tasteninstrumente z.B. Klavier

## Instrumentenkunde

Akkordeon	Balginstrument	Gitarre	Zupfinstrument	Piano	Tasteninstrument
Alphorn	Blasinstrument	Gitarrenbaß	elektr. Instrument	Piano	Tasteninstrument
Balaleika	Zupfinstrument	Glocke	Schlaginstrument	Piccoloflöte	Blasinstrument
Bandoneon	Balginstrument	Glockenspiel	Schlaginstrument	Pochette	Streichinstrument
Banjo	Zupfinstrument	Gong	Schlaginstrument	Podium	Zubehör
Baryton	Blasinstrument	Hackbrett	Zupfinstrument	Pommer	Blasinstrument
Bassetthorn	Blasinstrument	Handharmonika	Balginstrument	Posaune	Blasinstrument
Bariton-Celli	Streichinstrument	Harmonium	Tasteninstrument	Querflöte	Blasinstrument
Basso	Balginstrument	Heckelphon	Blasinstrument	Saxophon	Blasinstrument
Bassophon	Blasinstrument	Hi-Hat	Schlaginstrument	Saz	Schlaginstrument
Becken	Schlaginstrument	Horn	Blasinstrument	Schalmei	Blasinstrument
Blockflöte	Blasinstrument	Hülle	Zubehör	Schellenbaum	Schlaginstrument
Bogen	Zubehör	Kastagnette	Schlaginstrument	Schlagzeug	Schlaginstrument
Bombardon	Blasinstrument	Kasten	Zubehör	Sopranino	Blasinstrument
Bongo	Schlaginstrument	Keyboard	elektr. Instrument	Sousaphon	Blasinstrument
Bratsche	Streichinstrument	Kithara	Zupfinstrument	Spinett	Tasteninstrument
Celesta	Tasteninstrument	Klangstab	Schlaginstrument	Ständer	Zubehör
Cello	Streichinstrument	Klarinette	Blasinstrument	Synthesizer	elektr. Instrument
Cembalo	Tasteninstrument	Klavichord	Tasteninstrument	Taktell	Schlaginstrument
Chembalette	Tasteninstrument	Klavier	Tasteninstrument	Tamburin	Schlaginstrument
Chitarraone	Zupfinstrument	Koffer	Zubehör	Tam-Tam	Schlaginstrument
Cimbal	Schlaginstrument	Kontrabaß	Streichinstrument	Tastenspiel	Tasteninstrument
Clavinette	Tasteninstrument	Kontrabaßgambe	Streichinstrument	Tempelblock	Schlaginstrument
Clavitimbre	Tasteninstrument	Konzertina	Streichinstrument	Theorbe	Zupfinstrument
Conga	Schlaginstrument	Konzert-Harfe	Zupfinstrument	Timbales	Schlaginstrument
Conn-Posaune	Blasinstrument	Kornett	Blasinstrument	Timpani	Schlaginstrument
Dirigentenpult	Zubehör	Krummhorn	Blasinstrument	Tom-Tom	Schlaginstrument
Diskanthorn	Blasinstrument	Laute	Zupfinstrument	Tragbare Harfe	Zupfinstrument
Doppelhorn	Blasinstrument	Leier	Zupfinstrument	Triangel	Schlaginstrument
Doppelwaldhorn	Blasinstrument	Lyra	Zupfinstrument	Trommel	Schlaginstrument
Drehorgel	Tasteninstrument	Mandola	Zupfinstrument	Trompete	Blasinstrument
Drum	Schlaginstrument	Mandoline	Zupfinstrument	Tuba	Blasinstrument
Dudelsack	Balginstrument	Marimbaphon	Schlaginstrument	Ukulele	Zupfinstrument
Englisch-Horn	Blasinstrument	Marschgabel	Schlaginstrument	Verstärker	Zubehör
Étui	Zubehör	Maschinenpauke	Schlaginstrument	Vibraphon	Schlaginstrument
Euphonium (Tenorhorn)	Blasinstrument	Melodika	Balginstrument	Vihuela	Zupfinstrument
E-Baß	elektr. Instrument	Metallophon	Schlaginstrument	Viola	Streichinstrument
E-Gitarre	elektr. Instrument	Metronom	Zubehör	Viola da Gamba	Streichinstrument
Fagott	Blasinstrument	Mikrofon	Zubehör	Violine	Streichinstrument
Fanfare	Blasinstrument	Mundharmonika	Balginstrument	Viola d'amore	Streichinstrument
Fiedel	Streichinstrument	Noten	Zubehör	Violoncello	Streichinstrument
Flöte	Blasinstrument	Notenpult	Zubehör	Virginal	Tasteninstrument
Flügel	Tasteninstrument	Oboe	Blasinstrument	Wagnertuba	Blasinstrument
Flügelhorn	Blasinstrument	Orgel	Tasteninstrument	Waldhorn	Blasinstrument
Fußmaschine	Schlaginstrument	Orgel-Positiv	Tasteninstrument	Xylophon	Schlaginstrument
Gambe (Diskant-/Alt-)	Streichinstrument	Panflöte	Blasinstrument	Ziehharmonika	Schlaginstrument
Gambe (Tenor-)	Streichinstrument	Pauke	Schlaginstrument	Zither	Zupfinstrument
Gambe (Bass-)	Streichinstrument	Pedal-Harfe	Zupfinstrument	Zugposaune	Blasinstrument
Geige	Streichinstrument	Pfeife	Blasinstrument		



## **Klang**

Das Hörbare als Objekt der ästhetischen Wahrnehmung. Man unterscheidet den Klang von anderen akustischen Objekten wie sprachlichem Laut oder Geräusch.

## **Künstlersozialkasse**

Die (KSV) ist Teil der gesetzlichen Sozialversicherung. Die Leistungen aus der KSV werden von den jeweiligen Versicherungsträgern (Krankenkassen, Deutsche Rentenversicherung Bund) nach dem jeweiligen Recht der gesetzlichen Renten- bzw. Kranken- und Pflegeversicherung erbracht.

Für die Versicherungsveranlagung und die Beitragserhebung ist die Künstlersozialkasse zuständig: als eine unselbstständige, jedoch haushalts- und vermögensmäßig gesonderte Einrichtung - eine besondere, in die Unfallkasse des Bundes eingegliederte Abteilung. Sitz der Künstlersozialkasse und der Unfallkasse des Bundes ist Wilhelmshaven.

Eine wesentliche Besonderheit gegenüber anderen in die Sozialversicherung einbezogenen Selbstständigen besteht in der Art der Finanzierung der KSV: Der Finanzbedarf wird (nur) zur Hälfte aus Beiträgen der Versicherten aufgebracht; die andere Beitragshälfte tragen die „Verwerter“ von künstlerischen Leistungen in Form der pauschal umgelegten „Künstlersozialabgabe“ (welche zur Zeit (Jahr 2007) 5,1 % aller Honorarzahungen an einen Künstler oder Publizisten beträgt), nebst einem Zuschuss des Bundes. Die Verfassungsmäßigkeit dieser in der Sozialversicherung einzigartigen Finanzierungsstruktur hat das Bundesverfassungsgericht in seinem Beschluss vom 8. April 1987 bestätigt.

In der Kasse versichert sind aktuell (2006) rund 150.000 Menschen. Etwa die Hälfte der Versicherten sind bildende Künstler, die übrigen Schauspieler, Musiker oder Journalisten.

## **Meisterinstrumente**

Ein Musikinstrument ist ein Gegenstand, der mit dem Ziel konstruiert oder verändert wurde, Musik zu erzeugen. Im Prinzip kann jeder Gegenstand, der Töne oder auch nur Geräusche hervorbringt, als Musikinstrument dienen, jedoch wird der Ausdruck normalerweise nur für solche Gegenstände verwendet, die zu diesem Zweck hergestellt oder verändert wurden. Manchmal wird auch die menschliche Stimme als Musikinstrument bezeichnet.

## **Melodie**

Folge von Tönen, die durch Intervalle miteinander verbunden sind. In der Melodie vergleichen sich die Töne nach ihrer Tonhöhe. Dieser Vergleich ist in der Tonleiter schematisiert.

## **Motiv**

Tonfolge, die in einem Musikstück in gleicher oder ähnlicher Gestalt wiederholt auftaucht.

## **Musik**

Kunstgattung, deren Ausgangspunkt und Selbstzweck im Klang liegt.



## Musikergruppen

Entsprechend der Aufteilung des gesamten Instrumentariums eines Orchesters fasst man auch deren Spielende in Gruppen zusammen:

- zu den Streichern gehören die Geiger, die Bratscher, die Violoncellisten und die Kontrabassisten
- zu den Holzbläsern die Flötisten, die Oboistinnen, die Klarinettenisten, die Fagottisten und die Saxofonisten
- zu den Blechbläsern die Hornistinnen, die Trompeter, die Posaunisten und die Tubisten
- zu den Schlaginstrumentalisten die Pauker und alle anderen Schlagzeuger
- zu den Zupfinstrumentalisten die Harfenisten und die Gitarristen
- zu den Tasteninstrumentalistinnen die Pianisten, die Organisten und die Cembalisten

In den letzten Jahren haben auch Instrumente wie zum Beispiel Blockflöte oder Akkordeon (Handorgel) in E-, U- und Jazzmusik an Bedeutung zugenommen.

## Musikinstrumente

Die Palette der Musikinstrumente wird umgangssprachlich in fünf Obergruppen eingeteilt: Streich-, Blas-, Schlag-, Zupf- und Tasteninstrumente.

## Note

Bezeichnet die Tonhöhe und die Dauer eines Tons.

## Notenwert

Der Notenwert bestimmt die Länge eines Tons. Das moderne Notensystem definiert zur Darstellung der Tonlängen relative Notenwerte, die von einer ganzen Note ausgehen und dann durch fortlaufende Zweiteilung des Notenwerts gewonnen werden:  $1/1$ ,  $1/2$ ,  $1/4$ ,  $1/8$ ,  $1/16$  usw.

## Orchester

Ein Orchester (griechisch: orchestra = Tanzplatz, d. h. ein halbrunder Platz vor der Bühne eines griechischen Theaters, auf dem ein Chor tanzte) ist ein Klangkörper als größeres Instrumental-Ensemble. Als Sinfonieorchester oder Barockorchester kommt es für die Aufführung klassischer Musik zum Einsatz, kleinere Besetzungen bezeichnet man als Kammerorchester. Andere größere Instrumentalgruppen können ebenfalls Orchester heißen; sie bestehen häufig nur aus Instrumenten einer bestimmten Art, z. B. Blasorchester, Streichorchester oder Zupforchester. Jazz-Orchester und ähnliche Formationen der Tanz- und Unterhaltungsmusik werden Bigband genannt.

## Probenraum

Ein Proberaum ist ein Raum, der beispielsweise von Musikern zu Probezwecken und manchmal auch zur Aufnahme von Musikstücken verwendet wird.

Üblicherweise sind Proberäume in Kellerräumen und in einigen Fällen auch in alten Bunkern untergebracht. Gerade Bunker stellen durch ihre massive Bauweise eine gute Schallbarriere dar, die selbst bei hohem innerem Lautstärkepegel die Umwelt entlastet. Oft wird im Innenraum die Akustik durch spezielle bautechnische Maßnahmen optimiert. Dieses ist insbesondere für Mikrofonaufnahmen wichtig.



**Quartett** (von lat. quartus: „vierter“)

Ein Quartett ist in der Musik eine Gruppe von vier Ausführenden oder ein Musikstück für eine solche Gruppe. Entsprechend: Duett, = 2 Musiker, Trio = 3 Musiker, Quintett = 5 Musiker, Sextett = 6 Musiker usw.

**Rezitation (Haltetone)**

Rezitationston = Psalmodie: das Leiern von Psalmen, ist eine Form der religiösen Betätigung, bei der es auf die Erhebung Gottes und die Erniedrigung des Menschen ankommt. Die mittelalterlichen Kirchengesänge sind ein typisches Beispiel für die Prinzipien der Rezitations- oder Haltetone Musik.

**Stimme**

In der mehrstimmigen Musik beziehen sich unterschiedliche parallele Melodien als Stimmen aufeinander.

**Stimmung**

Exakte Höhe eines Tons.

**Takt**

Der Takt ist die relative Klangdauer einer Harmonie in einer gleichmäßigen Harmonienfolge. Mehrere zusammenpassende Takte einer Melodie ergeben den Rhythmus eines Musikstückes.

**Thema**

Ein *Thema* ist ein Motiv, das in einem Musikstück vorherrscht und ihm dadurch seine melodische Charakteristik aufprägt.

**Ton**

Der musikalische Ton ist das hörbare Resultat von regelmäßigen akustischen Schwingungen. Das Schwingen von Stimmbändern, Saiten, eingeschlossenen Luftsäulen usw. wird über Schallwellen der Luft an das Ohr getragen, das die Schwingungen aufnimmt und der Wahrnehmung zugänglich macht. Ein Ton erscheint um so höher, je höher die Frequenz der Schwingungen ist.

**Tonale Musik**

Tonale Musik ist die auf Dur und Moll basierende Musik und damit Musik auf harmonischer Grundlage.

**Tonart**

Insgesamt sieben Töne bilden den Tonbestand einer Tonart. Sie stehen in Harmonie zueinander. Es gibt 2 unterschiedliche Tonarten: Dur und Moll.

**Tonleiter**

Eine Tonleiter besteht aus sieben Tönen, die entsprechend ihrer Tonhöhe nacheinander aufgereiht sind. Jede Tonart hat mehrere eigene Tonleitern.



### **U-Musik**

U-Musik für „Unterhaltungsmusik“ fasst populäre und kommerzielle Musikrichtungen (populäre Musik) zusammen, z. B. Pop- und Rockmusik, Schlager und Volkstümlicher Schlager, teilweise auch Jazz, Volksmusik u. a. Diese Musikrichtungen hatten seit dem Ende des 19. Jahrhunderts nicht den Anspruch, „Kunst“ im Sinne der klassischen Musik zu sein. Zu bedenken ist allerdings, dass diese Unterteilung zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch nicht existierte. (Albrecht Riethmüller, Musikwissenschaftler an der Freien Universität Berlin, hält die Aufteilung zwischen E- und U-Musik für obsolet, da sowohl die eine Gattung unterhaltend sein kann als auch die andere ernstzunehmend. Er plädiert für die von Kurt Weill vorgeschlagene Einteilung zwischen guter und schlechter Musik.)